

Projekte der Schader-Stiftung zum Thema „Demokratie und Engagement“

Impulse: Engagementkultur und Demokratie

Veranstaltungsreihe 2012-2013

Kooperation:

- Schader-Stiftung
- Stiftung Mitarbeit
- Technische Universität Darmstadt, Institut für Politikwissenschaft

Die Reihe 'Impulse: Engagementkultur und Demokratie' will den Blick auf den bislang wenig beachteten Übergangsbereich zwischen bürgerschaftlichem Engagement und der Arbeitsweise der demokratischen Institutionen lenken. Mit wissenschaftlicher Expertise und anhand praktischer Beispiele gilt es zu erkunden, was heute demokratische Legitimation politischer Entscheidungen in der Kommune bedeutet. Welchen Beitrag kann eine starke Kultur des Engagements und der politischen Beteiligung zu einer lebendigen kommunalen Demokratie leisten?

Die Veranstaltungsreihe schafft ein Dialogforum für alle Engagierten aus den Kommunen, Förderer zivilen Engagements und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Hier werden Wissen, Erfahrungen, Ideen und Meinungen, die die gesellschaftliche Entwicklung bereichern könnten, im Austausch mit Wissenschaftlern und Vertretern der Praxis diskutiert.

Wissenschaftliche Beratung:

Prof. Dr. Roland Roth, Institut für Protest- und Bewegungsforschung, Berlin,

Gesamtmoderation:

Dr. Ruth Fühner, Hessischer Rundfunk,

Verantwortlicher Referent: Dr. Tobias Robischon.

Bürgerforum: Stadt und Quartier

Veranstaltungsreihe 2011-2012

Die Schader-Stiftung trägt im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses bei den Konversionsflächen dazu bei, die Arbeit der beteiligten Akteure - Stadtverwaltung, Stadtverordnete, Planer und Architekten - inhaltlich zu stärken und gleichzeitig die Bürger zu aktivieren. Im Vordergrund steht eine gesamtstädtische Betrachtungsperspektive, um die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Stadtteilen und der Gesamtstadt an den wichtigsten inhaltlichen Spielfeldern deutlich zu machen. Das Ziel ist die Förderung des Dialogs zwischen Bürgern, Verwaltung und Experten.

Zu wichtigen Themen der Stadtentwicklung kommen Wissenschaftler, Praktiker und engagierte Bürger zu Wort, um mit dem Publikum eine moderierte Diskussion zu führen. Der Dialog findet auf Augenhöhe statt, so dass alle voneinander lernen können. Ziel ist es, die Erfahrungen aus anderen (Darmstädter) Quartieren und Städten in einen wissenschaftlichen Kontext einzubetten und auf die Konversionsflächen und die ganze Stadt Darmstadt übertragbar zu machen.

Die fünf Veranstaltungen fanden in der Zeit vom 20. Oktober 2011 bis 19. April 2012 im Schader-Forum statt.

[zur Dokumentation Bürgerforum Stadt und Quartier >>>](#)

Zukünftige Quartiere in der Stadt

Fachforen zur Konversion in Darmstadt 2010

Die Schader-Stiftung veranstaltete im Rahmen des Entwicklungsprozesses der Konversionsflächen in Darmstadt vier Fachforen mit den Themen 'Zukunftsorientierte Stadtplanung', 'Immobilie und Ökonomie', 'Energie und Infrastruktur' sowie 'Demographie / Neues Wohnen'. Nach der Planungswerkstatt der Stadt Darmstadt am 20. und 21. August 2010, an der über 200 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen haben, waren die Fachforen ein weiterer Baustein des Entwicklungsprozesses der Darmstädter Konversionsflächen.

[zur Dokumentation der Fachforen >>>](#)

Ziel der Fachforen war es, Impulse für eine zukunftsfähige, nachhaltige Stadtentwicklung zu geben. Die Beiträge der Referenten und Fachmoderatoren wurden durch die Experten im Publikum in den regionalen Kontext überführt und stärken inhaltlich den Prozess. Eines der wichtigsten Ergebnisse aller vier Fachforen war es, eine langfristige Perspektive einzunehmen, um auf zukünftige Entwicklungen reagieren zu können. Der nächste Meilenstein des Entwicklungsprozesses wird die zweite Planungswerkstatt der Stadt Darmstadt im Frühjahr 2011 sein. Die Dialogorientierung und der fachliche Austausch während des gesamten Prozesses sind Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung der Quartiere.

Neben dem Fachpublikum, das u.a. aus Vertretern der Stadt und Planern bestand, wurden auch interessierte Bürger zu den Fachforen eingeladen. Die Fachforen fanden im großen Saal der Schader-Stiftung statt.

Elfenbeinturm oder Stimmzettel? Demokratiefähigkeit von „Zukunftswissenschaften“ und „Zukunftstechnologien“

Ringvorlesung Sommersemester 2002

Kooperation:

- Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung (ZIT) an der TU Darmstadt
- Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Naturwissenschaft, Technik und Sicherheit (IANUS) an der TU Darmstadt
- Graduiertenkolleg „Technisierung und Gesellschaft“ an der TU Darmstadt

In zehn Vorträgen und einer abschließenden Podiumsdiskussion erörterten Juristen, Ethiker, Natur- und Sozialwissenschaftler, Wissenschaftspolitiker und Forschungsmanager, inwieweit einem demokratischen Gemeinwesen der Anspruch zusteht, selbst über seine Zukunftsentwicklung zu bestimmen.

Die Ergebnisse der Diskussion wurden in Zusammenarbeit mit der Schader-Stiftung publiziert.

[zur Publikation >>>](#)

Politische Bildung in der Schule

Studie und Initiative 1994-1995

Kooperation:

- Initiativkreis 'Darmstädter Appell'

Die Schader-Stiftung förderte Initiativen, um eine Debatte über den Stellenwert politischer Bildung in der Schule - Wissenstransferstelle qua se - anzuregen. Vorbereitend wurde 1994 durch die Stiftung eine Studie über die 'Lage der Lehramtsausbildung und der Politischen Bildung an Schulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland' erstellt. Symposien des Initiativkreises 'Darmstädter Appell' am 25. und 26. November 1994 sowie am 5. und 6. März 1995 in Darmstadt dienten als Plattform für die Diskussion.

Zwei Ausgaben des Informationsdienstes 'Dialog' berichteten über das Projekt:

* Schader-Stiftung (Hrsg.), 1995: Weder ausreichend noch zeitgemäß. Politische Bildung in der Schule. Zeitschrift dialog, Sondernummer Dezember 1995. Darmstadt: Schader-Stiftung [vergr.]

* Schader-Stiftung (Hrsg.), 1996: Impulse für die Politische Bildung in der Schule. Zeitschrift dialog, Ausgabe Juni 1996. Darmstadt: Schader-Stiftung [vergr.]

„Epochenwechsel. Neue Chancen der Zusammenarbeit zwischen Ost und West“

Publikationsprojekt 1992

Kooperation:

- Prof. Dr. Werner Weidenfeld, Institut für Politikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Unter Einbeziehung der Beiträge einer Fachkonferenz entstand in Zusammenarbeit mit dem Europa-Institut der Akademie der Wissenschaften in Moskau am Institut für Politikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ein Sammelband zu Fragen des sich wandelnden Verhältnisses zwischen Ost- und Westeuropa. Die Schader-Stiftung förderte die Herausgabe der Publikation.

„Zur Kooperation europäischer Staaten in der Technologiepolitik – EUREKA“

Forschungsprojekt 1991-1992

Kooperation:

- Prof. Dr. Frank Deppe, Institut für Politikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg

Die Schader-Stiftung förderte eine Analyse der multilateralen Kooperationsmuster in der Technologiepolitik sowie der gesellschaftspolitischen Folgewirkungen transnationaler Technologieentwicklung.

„Entwicklungsvorstellungen in Lateinamerika und Südostasien“

Forschungsprojekt 1989-1990

Kooperation:

- Prof. Dr. Manfred Mols, Institut für Politikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Die Schader-Stiftung unterstützte das Institut für Politikwissenschaft an der Gutenberg-Universität Mainz während der Vorprojektphase und bei Durchführung eines zweiphasigen Forschungsvorhabens zu „Entwicklungsvorstellungen in Lateinamerika und Südostasien im

politikwissenschaftlichen Vergleich“. Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse unter dem Titel „Entwicklungsdiskussion und Entwicklungspraxis in Lateinamerika, Südostasien und Indien“ wurde ebenfalls durch die Schader-Stiftung gefördert.